Oberurseler Bürgerfreund

Ugemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberurse

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Illustrierten Conntagsbeilage. Abonnementspreis: Monatl 40 Bjg. inkl. Bringerlohn, duch die Post bezogen viertelijährl. Mt. 1.20 cyklustve Bestellgeld.



Infertionspreis beträgt für die Apaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Bei Wieberholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telephon Rr. 109 Seichäftslokal: Ede Gartenstraße Telephon Rr. 109

tefte und gelejeufte Zeitung ber Stadt Oberurjel . Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberurjel auf Blakattafeln ausgehäng t

Gesteigerte Tätigkeit der Zeppeline.

Der deutsche Tagesbericht. Rene Erfolge in den Bogefen.

Brokes Hauptquartier, 10. Septhr. (BIB. Amtlich.) Beftlicher Rriegsichauplas.

Bordlich von Souches wurde ein vorgeschobener ofischer Graben genommen und eingeebnet. Die Befiel bis auf einige Befangene im Bajonettfampf. in den Bogejen murden nabe vor unferen Steln am Edraymannle und Sartmannsweilerfopf lie-Graben geffurmt und dabei 2 Offiziere und 109 gefangen genommen, fechs Majchinengewehre, ein werfer erbeutet.

Bin Gegenangriff am Schratmannle murbe blutig

Deftliger Rriegeicauplat. resgruppe bes Generalfeldmaricalls bon Sindenburg.

In Gefechten sudoftlich von Friedrichstadt und bei miers machten unfere Abteilungen einige hundert igene; fonft ift die Lage mischen der Oftsee und dem n bei Merec; im wesentlichen unverändert.

ei Etidel und am Zelwianta-Abschnitt ift ber Rampf

Die Soben bei Bieffi (an der Belwianta) wurden mt; im Laufe bes Tages find 1400 Gefangene eint und 7 Majdinengewehre erbeutet.

esgruppe des Beneralfeldmaricalls Bringen Leopold bon Bahern.

Die Beeresgruppe ift im Angriff gegen feindliche ngen an der oberen Zehvianfa und öftlich der Ro-Dleganda ift genommen.

esgruppedes Generaljeldmaricalls bon Madenfen.

Infere Berfolgungsfolonnen nabern fich dem Bahn-In der Strafe von Kobrin-Milowidy (beiderfeits der

nach Binti) erreichten wir die Linie Eulatnege-Sudoftlicher Rriegsichauplas.

Centiche Truppen warfen die Ruffen aus Buic-(am Gereth füblich von Tarnopol). Liidwestlich von Bucniow und bei Tarnopol find feindliche Angriffe abgeschlagen.

Dberfte Beeresleitung.

österreichische Tagesbericht. Alle feindlichen Angriffe abgeschlagen.

BIB. Wien, 10. Gept. (Amtlich wird verlautbart: eptember 1915:)

Ruffifder Ariegsichauplas.

Die im Raume weftlich von Rown o fampfenden ben Rrafte wurden über die Stubiel-Riederung ge-1. Unfere bon Balosce borbrechenden Truppen drangen Feind in der Richtung gegen Zbaras priid. Bei topol schlugen österreichisch-ungarische und deutsche Mone mehrere ruffifche Angriffe jurud. Unfere Ber-ten nahmen das Dorf Bocniow. Westlich des mitt-Bereth traten neuerlich feindliche Berftarfungen ins t; es wird dort heftig gefampft. Deftlich der Ge-Ründung und an der bessarabischen Grenze herrichte Die f. t. Streitfrafte in Lithauen haben Das weite igebiet der Jafiolda und der Orla vollends überen und fampfend den Raum judoftlich bon Rojano

Italienifder Kriegefdauplas.

bestern, nachmittags und abends, griffen die Italien Tolmeiner Brudentopf mehrmals heftig an, iedoch jedesmol unter ichweren Berluften an un-Dinderniffen gurudgeschlagen. Im Abichnitte von do wiesen unsere Truppen die üblichen Annäherungs-de des Feindes wie immer ab. Die Gesamtlage ist undert.

Der Stellbertreter des Cheis des Generalitabs: b. Sofer , Feldmarichalleutnant.

Der Geekrieg.

Geftern murde bei einer Refognofgierung unfer Torpedoboot "51" von einem feindlichen Unterfeeboot turpebiert und am Bug beichabigt. Das Torpedoboot ift in feinen Bafishafen eingelaufen.

Flottentommando.

Deutiche Luftangriffe auf Baltifch=Bort.

BIB. Berlin, 10. Sept. (Amtlich). In der Racht vom 9. jum 10. September hat eines uniere Marineluftichiffe auf den ruffischen Flottenftüspunkt Baltisch-Bort und auf feine Gijenbahnanlagen eine Angahl Bomben mit gutem Erfolg geworfen. Das Luftichiff wurde vom Begner mehrfach wirfungelos beichoffen und ift unbeschädigt jurudgefehrt.

Die Beppelinangriffe auf London.

BIB. London, 9. Gept. (Richtamtlich.) Das Breffebureau teilt mit: Bei dem letten Beppelinangriff auf Die oftlichen Grafichaften und ben Londoner Begirt murben 20 Berjonen getotet, 14 ichwer verwundet und 72 leicht verlett. Alles find Zivilperfonen mit Ausnahme von 4 Soldaten, von benen einer getotet und drei verwundet

Truppenveridiebungen an der Schweizergrenze.

Blattern jufolge dauern bie italienischen Truppenverschiebungen an der schweizerischen Grenze an. Die Blatter melden aus Baris, daß eine verschärfte Telegrammgenfur swiften Franfreich und ber Schweig eingetreten ift. Der Grund wird in wichtigen frangofischen Truppenbewegungen an der ichweigerischen Beftgrenge erblidt,

Ein japanifdes Dementi.

Stodholm, 10. Cept (D.D.B.) "Stodholms Dagblad" meldet aus Tofio: Das Regierungsorgan "Shogpa Shimpo" veröffentlicht ein amtliches Dementi der Beruchte bon einer Teilnahme Japans am europäischen Rriege.

Lette Meldungen.

Berlin, 11. Cept. (282B. Richtamtlich.) Die Ruffen fegen, wie das "Berliner Tageblatt" melbet, mit ftarffongentrierten Rraften Die Gegenangriffe auf der Gerethlinie fort, ohne durch ihre numerifche leberlegenheit mehr als borübergebende Teilerfolge ju erzielen. Die Berjolgung der fliehenden ruffifchen Trut Sumpfe auf Binft gu, ichreitet ruftig fort. Un mehreren Stellen berfucte nach einer Melbung bes "213 Git" ber Beind den Bormarich aufzuhalten, wurde aber nach beftigen Rampfen aus allen bejogenen Stellungen geworfen. Die fliehenden ruffifchen heere haben die Schleufen ber burch die Giimpfe führenden Ranale geöffnet, um ben jiegreich folgenden beutichen und öfterreichisch-ungarifden Truppen ein Sindernis entgegenzuftellen. Das trodene und icone Better bereitelte Diejen Blan und ber Regen, ber jest fällt, tann ben Berbundeten nicht mehr icablich entgegenwirfen. Der faunenswert funftionierenbe Dechanismus der Ariegführung überbrüdt, wie das ungariiche Blatt fagt, alle Sinderniffe. - Un der beffarabifden Grenge gewinnen, wie der "Befter Llogo" fcreibt, Die Rampje an heftigfeit. Es icheint, daß die Ruffen die befarabifche Grenze mehr aus politifden als aus ftrategifden Briinden ju halten fich bemühen.

Berlin, 11. Sept. (2019. Richtamtlich.) Sichere Radyrichten, die bas "Berliner Tageblatt" aus Rreta erhalten haben will, bejagen, daß ein englifches Sandelsichiff bei der siidlich bon Rreta gelegenen Infel Gabdos bon einem deutschen Unterseeboot torpediert worden ift. 18 Mann der Bejagung feien in einer Barf auf Rreta ge-

Berlin, 11. Gept. (2328. Richtamtlich.) Das Parifer "Journal" bringt laut "Denticher Tageszeitung" einen Bericht über bas Gefangenenlager in Saint Ragaire, wo mehr als 1000 bentiche Solbaten Safenarbeiten berrichten. Der Berichterstatter ichilbert trop des Bemubens ichon gu farben, die wahre Lage ber Bejangenen

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Die dritte Rriegsanleihe, beren Bedingungen foeben befanntgegeben werden, unterscheidet fich bon der ersten und zweiten Kriegsanleihe wesentlich baburch, daß teine Schapanweifungen, fondern nur Reithsanleihe ausgegeben wird. Dieje ift feitens des Reich's wieder bis 1924 unfündbar, ju 5% verzinslich und wird zum Rurfe von 99, für Schuldbuchzeichnungen zu 98,80 aufgelegt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916. Fünf Prozent Stüdzinsen bis dahin werden bei der Zahlung zu Gunften des Zeichners verrechnet. Die Zinsscheine sind am 1. April und 1. Oftober jedes Jahres, der erste Zinsscheine ichein am 1. Oftober 1916 fällig.

Auch diese Anleihe wird ohne Begrengung ausgegeben, und es tonnen daher alle Zeichner auf volle Butei-

lung ber gezeichrteten Betrage rechnen.

Die Beidnungsfrift beginnt am 4. und endet am 22. September. Die Zeichnungen fonnen wieder bei allen ben Beidnungs und Bermittlungsftellen angebracht werden, die bei ber zweiten Kriegsanleihe tätig waren Reichsbant und alle ibre Zweiganstalten, famtliche deutiche Banten und Bantiers, öffentliche Spartaffen und ibre Berbande, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenoffenschaften). Die Bojt nimmt diesmal Zeichrungen nicht nur an den fleinen Orten, sondern überall am Schal-

Bahlungen tonnen vom 30. September an jebergeit geleiftet werden. Es muffen gezahlt werden:

30% am 18. Oftober, 20% " 24. November,

25% " 22. Dezember 1915 und die lesten

25% " 22. Januar 1916.

Die Bestimmung, wonach die Zeichnungen von # 1000, - und darunter bis zum erften Einzahlungstemin voll bezahlt werden muffen, ift weggefallen; auch den fleinen Zeichnern sind diesmal Teilzahlungen in runden, durch 100 teilbaren Beträgen gestattet; die Zahlung braucht erft geleiftet ju werden, wenn die Gumme der fallig werdenden Teilbetrage wenigstens & 100,— beträgt. Auf die Zeichnungen bei der Bost ist zum 18. Oftober Bollzahlung zu leiften

Die im Umlauf befindlichen unverzinslichen Schatauweisungen des Reichs werden unter entiprechender

Distontoverrechnung in Zahlung genommen. Um den bei allen Bermittlungsstellen gleichzeitig hervorgetretenen Rlagen über die langfame Lieferung der Stude bei ber zweiten Kriegsanleibe gu begegnen, werden diesmal wieder Zwischenscheine, aber nur zu derr Stuf-fen von M 1000,— und mehr und nur auf Antrag ausgegeben. Auch für die fleinen Stude Zwischenicheine auszugeben, ist nicht möglich, da die dadurch entstehende Arbeit nicht bewältigt werden könnte. Die fleinen Stude werden aber guerft gedrudt werden und vorausiichtlich im Januar jur Ausgabe gelangen.

Stille Helden.

Biedereroberung des Editgengrabens.

Der Coldat Georgi aus Wiltau Amtsh. 3wictau, von der 11. Kompagnie R. Sächj. Inf.-Regt. Nr. 134 hat sich bei der Biedereroberung eines Teiles des Echipengrabens, den ju besetzen dem Gegner gelungen war, ein besonderes Berdienst erworben. Georgi hatte in einem der durch die feindliche Beschiegung gebildeten Trichter Deffung genommen, und befand fich dort in einer gunftigen Lage, um die in den Graben eingedrungenen Feinde mit Sandgrangten ju bewerfen. Mit größter Unerichrodenheit ichleuderte er eine Handgranate nach der anderen, mit dem Erfolge, daß der eingedrungene Feind bald vernichtet war, und der Graben wieder von den eigenen Leuten bejett werden founte. Georgi erhielt darauf den Befehl, dem Bataillonsfommandeur die Meldung ju überbringen, daß der Graben wieder gewonnen fei. Kriechend gelang es ihm, jeinen gefahrbollen Auftrag auszuführen. Auf dem Rudwege jum Schützengraben sammelte er im schwerften Artilleriefeuer herumliegende Sandgranaten und Batronen und brachte fie mit vor.

Fir jeine tapfere Tat wurde Georgi, der jeit An-fang des Krieges im Felde steht, mit der bronzenen ! Friedrich August-Medaille belohnt.

Lokales.

4 Das Gijerne Rreng. Wegen bewiejener Tapferfeit bor dem Feinde ift der Buroborfteber Unt on Somm bont hier mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Der Raifer als Pate. Sonntag, den 5. Ceptember, wurde in der biefigen evangelischen Rirche der 8. Cobn der Cheleute Beorg Berget aus der Freiligrathstraße getauft. Geine Majestät der Kaifer hatte Batenstelle über-nommen und ein Batengeschent von 60 Mart übersandt. Der Täufling erhielt die Ramen Friedrich Bilhelm

+ Das Rönigliche Amtsgericht Bad Somburg b. d. Sobe teilt uns mit, daß Mündelgelder, bejonders Gparfaffenguthaben jur Beichnung auf die Kriegsanleihe bermendet werden fonnen. Die vormundichaftsgerichtliche Benehmigung wird erfolgen. Die Beamten der Gerichtsschreiberei nehmen Antrage entgegen und find auch jur Ausfüllung der Formulare gerne bereit.

& Brottarten bes Dbertaunustreifes. Bom 13. Gept d. 3. ab werden die Brotfarten des Obertaunustreises auf vier Wochen — statt bisher 10 Abschnitte zu 500 gr. gerechnet - beren 11 enthalten. Die Regelung erfolgt in der Beife, daß die Brotfarte der erften beiden Bochen bom 13. bis 25. September 6 Abschnitte und die folgende Brottarte 5 Abschnitte enthalten wird. Jeder wolle fich daher bei der Berwendung der 6 Abichmitte der erften Brottarte Darauf einrichten, daß die nachftfolgende Brotfarte nur wieder 5 Abschnitte enthält. Es bleibt zu hoffen, daß im Spatherbit eine nochmalige Erhöhung des Bedarfsanteils bes Rreifes erfolgen wird, die eine dauernde Ausgabe von 6 Abschnitten zwei wöchentlicht ermöglicht.

Baterlandifder Frauenberein. In der tommenden Boche beranftaltet laut Inserat der Baterlandische Frauenverein im Saale des Schütenhofes eine gwar nicht umfangreiche, aber dennoch bochft intereffante und zeitgemage Ausstellung von Beberei-Erzeugniffen aus Littauen in Oftpreußen. Die Weberschule in Insterburg, einft ge-gründet, um brachliegender weiblicher Arbeitstraft lohnenben Berdienft ju verschaffen, erfreute fich bor dem Rriege unter geschidter Leitung eines guten Rufes und immer mehr wachsenden Absatgebietes für ihre Erzeugniffe, die fich auf einem zwar beidrantten, aber in mancher Beziehung eigenartigen, bobenftandigen Bebiet neben benen ber ichlesischen Leinenindustrie wohl seben laffen tonnen. Der Krieg zumal die Befestung und Berwüftung Ditpreugens durch die Ruffen hat auch in dieser Sinficht unendliche Berte zerftort und das Unternehmen fleißiger und geschidter Franenarbeit auf längere Zeit lahmgelegt. Dieser Rotlage hat fich ber hiesige vaterländische Franenverein angenommen, indem er eine Brobesendung Littauischer Bebereien tommen lieg, um fie in der Musftellung im Schützenhof dem sachkundigen Urteile hiesiger Frauenwelt zu unterbreiten und diese jur Besichtigung und zum Gelegenheitstauf einzuladen. Es bedarf nicht wohl erst des Sinweises, daß unferen Frauen hiermit ein bequemer Beg dargeboten ift, den Schweftern in dem fo fchwer heimgesuchten Oftpreußen eine Aufmunterung ju teil werden ju laffen, die mit keinem Opfer verbunden ift; benn die Bute ber ausgelegten Gegenstände fpricht für fich felbit, und der Breis entspricht durchaus dem Bert berfelben. Moge doch keine Hausfrau versaumen, sich die zum Teil eigenartigen Sachen und Sachelden von Frauenarbeit aus jenem fernen Landesteil, der zu Beginn des Krieges un-fere Anteilnahme in fo hohem Grade erregt hat, anzusehen und bei Bedarf anzulaufen oder Bestellungen zu machen. Gilt es doch den bedrängten, in Rot geratenen Schwestern durch die Kriegszeit und deren Rachwirkungen durchzuhelfen, einem Liebeswert, bem fich unfere Frauenwelt niemals verjagt.

X Rartoffelausftellung. Gine intereffante Musftellung ift beute im Palmengarten zu Frantfurt a. D. eroffnet worden und zwar eine folde von Rartoffeln. Muger dem febr reichhaltigen Cortiment, das der Balmengarten felbst versuchsweise in diesem Jahre angebaut hat und der Cammlung des Landwirtschaftlichen Inftituts der Universität Giegen werden auch andere Buchter bewährte Sorten aus verschiedenen Lagen und Gegenden bringen. Reben der Kartoffel findet eine hervorragende Auswahl von Tomaten Plat, ferner die verschiedenartigen Burgelgemuje, Bohnen, Rüchenfrauter ufm. Jedenfalls wird alles vorhanden sein, um die Ausstellung, die in den Gewächshäufern des Kulturgartens untergebracht ift, jo belehrend wie möglich zu gestalten und dem Rahmen der Kriegsgemusezucht im Balmengarten anzupaffen. Die Balmengarten-Gesellschaft hat den Eintrittspreis über die Dauer der Ausstellung — von Samstag, den 11. bis ein-ichl. Sonntag, den 26. September — für den Besuch des Bartens und der Ausstellung fehr billig geftellt und fo dürfte es auch an Zuspruch seitens der intereffierten Streife

& Reine Scharpie gupfen! 3m Berlauf des Rrieges find dem Rriegsminifterium von verschiedenen Geiten Muerbietungen auf Berftellung bon Charpie gugegangen, die stets dahin beantwortet wurden, dag ein Bedürfnis hierzu nicht vorliege, da geeignetes Berbandmaterial in hinreichenden Mengen, auch für die Bufunft, vorhanden fei. Obwohl die Berhaltniffe fich in diefer Sinfict durchaus nicht geandert haben, beschäftigen sich, wie befannt geworden ist, namentlich in letter Zeit weite Kreise der Bevölferung in größerem Umfange mit Scharpiezupfen. Die Beeresverwaltung fieht fich deshalb gezwungen, wenn fie auch gern und dankbar die dadurch betätigte vaterlandische Befinnung anertennt, befannt zu geben, daß fein Dangel an Berbandstoffen besteht oder zu erwarten ift, und daß deshalb auch fein Unlag jur Berftellung von Scharpie vorliegt. Da die zu Scharpie verarbeiteten Stoffe für andere Zwede notwendig gebraucht werden, ist ihre Berwendung als Berbandftoff im Beere bis auf weiteres verboten worden. (WIB. Amtlich.)

& Sühnerfütterung. Im Interesse ber Erhaltung unseres Sühnerbestandes bitte ich um gefl. Berbreitung folgender Rotis: Suhnerfütterung. Bei bem gegenwärtigen Mangel an Rornerfutter für die Suhner und bem hierdurch mithergerufenen Steigen ber Gierpreise erscheint es von Wichtigfeit, die Federviehhalter auf die Berfütterung der Ebereschenfrucht (Bogelbeere:) hinguweisen, welche, wenn fie getrodnet und in fühlem Raume aufbewahrt wird, auch im Winter ein schätbares Sühnerfutter liefert. Auch die Früchte des Weißdorns, des wilden Schneeballs und anderen wildwachsenden Sträucher und Baume follten zu diefem Zwede gefammelt werden.

A Barnung für Pferdebefiger. Auf eigenartige Beife gingen der Frankenthaler Brauereigesellschaft zwei wert-volle Zugpferde ein. Während sie vor einem Fuhrwert standen, fraßen sie einige Aeste eines Taxusbaumes. Benige hundert Meter weiter verendeten beide Tiere plotlich. Der Tarusbaum enthalt ein fehr ftartes Bift.

Aus Nah und Fern.

- Oberhöchstadt. Sonntag, 12. Gept., findet im Gafthaus "zum Taunus" nachmittags 41/2 Uhr ein Märchenlichtbildervortrag für Rinder ftatt, veranstaltet vom Rhein-Mainischen Berband für Bolfsbildung zu Frant-furt a. M. Kassenöffnung 4 Uhr, Eintritt für Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg. Abends pünktlich 8 Uhr hält Berr Direttor Beder im großen Gaale besjelben Bafthauses einen Bortrag mit Lichtbildern über das Thema:

"Land und Leute unserer Feinde." Kassenöffnung 1/28 Uhr, Eintritt 20 Bfg. — Da das Thema sehr zeitgemäß

Geine roben Bedanten murben geftort. Denn foeben flopfte fein fünftiger Schwiegervater, ber ihm gegenüberfigende Baron bon Wettenftein, ftart und nachbrudlich an das Beinglas. Das Gemurmel erftarb, leifes Flüftern noch, nun erwartende Stille.

Alles schaute auf den Sprecher. Der hatte das Glas erhoben, fein Geficht erglubte, und faft ichreiend erflangen feine Borte:

"Gehr geehrte Bafte!

Das Rojenichlößchen feiert beute ein hobes Feft. Dein Lieblingswunsch bat fich erfüllt. Gin ehrenwerter Mann aus altem Abelsgeschlechte wirbt um die Sand

meines einzigen Kindes, meiner Tochter Eva Marie!"
Er stodte. Das Gedächtnis schien ihn verlaffen zu wollen, doch nein, schon sprach er weiter, aber mit einer feltfam flingenden Stimme:

"Ich gebe ihm das Liebste, was ich habe, den Sonnenichein meines Lebens. Ich folge meinem gludlichen Bergen, wenn ich mein Glas erhebe und rufe: das Brautpaar! -

Doch, was war das? Der Baron schwantte. Das volle Glas entfiel feiner Sand, und wie ein Blutftrom ergog sich der dunkle Ronvein-über das blendend weiße

Entfett blidten die Gafte auf. Da - bas Geficht des Barons verzog fich, seine Augen begannen zu rollen, mit befremdlicher Saft griff er an feine Bruft, rif fich Rod und Befte auf, ftohnte - und fturgte gu Boden, im Fallen feinen Stuhl mit Gepolter nach fich reigend.

Erschroden sprangen die Gafte auf. Dit jabem Angitichrei eilte Eba Marie an die Geite ihres Baters. Aber ein junger Dottor der Medigin, der Gobn eines Butsnachbars, schob fie fanft gurud und warf fich neben dem Unglüdlichen nieder.

Totenftille folgte.

und padend ift und der Erlos dem Baterlandifchen 3 verein zufliegt, bittet der Borftand um recht gablreit.

Umtlicher Teil.

Betr. Roggen- und Beigenanmelbung. Diejenigen Landwirte, welche ihren Roggen Beigen gedroschen haben und mangels Plates nicht lo tonnen, werden behufs Abnahme erfucht, ihre Bei im Stadthaus, Bimmer Rr. 2 angumelben. Oberurfel, den 9. Ceptember 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller,

Aleingartenberpachtung.

Es ift beabsichtigt, bei genügender Beteiligung unterhalb der Fahrradfabrit bis jum Gattenhöfermen gende städtische Gelande als Kleingarten zu verpas Die Barten follen gwifchen 10 und 16 Ruten groß legt und eine Bafferentnahmeftelle in denfelben im tet werden. Die Berpachtung ift junachst auf 6 Jahre Aussicht genommen.

Reflettanten wollen fich bis fpateftens Montag | 13. September im Stadthaufe, Bimmer Rr. 7 melben

nabere Austunft erteilt wird. Oberurfel, den 7. September 1915.

Der Magiftrat. Füller, Bürgermeifter,

Frankfurter Theaternadrichten. Schaufpielhaus:

Countag, 12. Sept., abds. 1/28 Uhr: "Doppellels mord". Aug. Abonn. Kleine Preise. — Montag, 13. 20 abds. 1/28 Uhr: "Zwei glüdliche Tage." Mont. Abon Kleine Preise. — Dienstag, 14. Sept., abds. 1/28 Uh., "Nordische Seerfahrt." (Die Helden auf Helgolan Renes Theater.

Montag, 13. Sept., abds. 8 Uhr: "Die spanis Fliege". Bolfstümliche Breife. — Dienstag, 14. 20 abbs. 8 Uhr: "Auch ich war ein Jüngling". Erm. Pr Opernhaus.

"Die Die Conntag, 12. Sept., abds. 6 Uhr: finger von Rürnberg". Connt.-Abonn. Gewöhnl. Bre — Montag, 13. Cept. Geschloffen. — Dienstag, 14. Se abds. 7 Uhr: "Der Bettelftudent". Dienst. Abonn.

Albert Schumann-Theater. Am Conntag finden wiederum gu billigen Eintris preisen zwei Borstellungen im Albert Schumann Ther ftatt:

Rachmittags 4 Uhr bei den befannten gang fleine Breifen die patriotische Boffe: "Unfere Feldgrauen" abends 8 Uhr bei ermäßigten Breifen: Die Operette Befehl ber Raiferin". Beide Stude finden noch im begeisterte Aufnahme.

Ab 10 Uhr vormittags ist der Borverfauf täglich unterbrochen eröffnet.

Bereinstalender.

Dbe

OTE

Sport: D. F. C. "1904". Seute Abend General fammlung wozu alle noch amvesenden Mitglieder drin ersucht werden ju erscheinen. Am Sonntag den 12. nachmittags findet das diesjährige erste Berbandsspiels dem Sportplat an der Steinmuble ftatt. Es werden die 1. Mannichaften ber Bodenheimer "Belvetia" und b D. F. C. 1904" gegenüber fteben.

Jugendtompagnie. Samstag, den 11. Sept. cr. ale 81/4 Uhr Antreten am Café Beber, 81/2 Uhr Abmu jur größeren Marich- und Nachtgefechtsübung. Bolls liges und punftliches Erscheinen wird erwartet.

Turngefellichaft. Beute Abend 81/2 Uhr Monaton fammlung im Bereinshaus. Bollzähliges Erscheinen, i besondere ber alteren Mitglieder, erwünscht.

Bejangberein Barmonie, Beute Camstag Aben Uhr Bufammenfunft im Bereinslotal. Begen wicht Besprechung vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Argt fühlte nach dem Bulje des Gefturgten. Bange Augenblide verftrichen. Endlich erhob er fich, langfam, feierlich. Gein Mr ficht ichien gu Stein erftarrt, als er mit dumpfer Stim verfündete: "Meine Berrschaften! Wir stehen vor ei erichütternden Ratfel. Den Schlofherrn, unfern gon gen herrn Baron von Bettenstein, hat soeben ber Sch

> "Erde gleißt auf Erden In Gold und Pracht. Erde wird Erden, Bevor es gedacht. Erbe türmt auf Erben Schloß, Burg, Stein. Erde fpricht gur Erden; Alles wird mein!"

gerührt. Friede feiner Geele!"

Der bide Dieter brudte feine niedere Stirne all fleine Fenfterscheibe des Gaftzimmers und fpabte liftig-bloden Augen erwartend auf die Dorfftrage, 00 ersehnten Trauergaste noch nicht famen.

Er war fich nicht recht flar, jollte er fich über den ben, regnerischen Tag ärgern oder freuen? Col fiegte aber das Gefühl der Luft, denn feine Erfahrung ihm, daß da mancher der Leidtragenden, der sonst ! tig am "Roten Sahn" vorüber ging, gern zu einem den eintrat, und auch das wußte er gang genau, bi unfreundliche Wetter den Gaften das Beimgeben mein erschwerte, jum Borteil von des Wirtes Oc Ja, ja, fein Berufsfreund, der Befiger der "Bland der" in der Stadt hatte ganz recht, wenn er damal Sinnspruch für die ehrsame Gastwirtszunft vork "Freud' und Leid — Gastwirtszeit!"

(Fortfetung folg

Das Rosenschlößchen.

(Rachdrud verboten.) 44. Fortfehung.

In deffen Ditte erhob fich eine lange, blumengeschmudte Tafel. Bornehm nahm fich das ehrwurdige, schneeweize Gedeck aus, folid und reich der schwere Gilberfcmud, als beffen wertvollftes Stud ber machtige Auffat mit bem Bappenzeichen bes Beschlechtes ber Betten-

Rünftlerifche Blumenfartchen, auf filberne Stanber gestedt, wiefen den Baften die für fie bestimmten Blate

Bie berauschend auch die tostbaren Orchidieen duften, wie lodend auch aus den mit Lobeerbaumen verdedten Rifden die Geigen fangen: in das Berg der Baroneffe wollte fein Friede tommen. Bobl borte fie die flufternden Worte ihres Brautigams, wohl fpurte fie den verstohlenen Drud seiner Band, aber nichts als Weh empfand fie. Sterben tonnen! Das war ihr einziger, ihr Berlobungswunfch!

Ahnte der Freiherr von Dalwang, was für Gedanten hinter ber ftolgen, ernften Stirn bes ichonen Dadchens arbeiteten, fühlte er, daß ihre Gehnfucht weit ab vom Feste irrte und den suchte, den er so tödlich haßte?

Es mußte wohl fein; denn allmählich verstummte auch er, feine Miene verdufterte fich, und in feiner Geele ftieg wieder die hähliche Freude auf, ihr, der Baronesse dereinst an Demittigungen heimzahlen zu können, was er eigentlich ihrem Geliebten, dem Protowska, zugedacht hatte. Roch war Eva Marie aber nicht völlig fein, noch mußte er sich magigen, noch mußte er, wie in den letten Bochen, den Söflichen, den Berliebten, den Bartlichen fpielen, noch feine mabre Gefinnung verbergen, aber war fie erft feine Gattin, befag er erft Berrenrechte über fie, dann webe ihr!

gaibol. Jungfrauenberein. Conntag, 12. Cept., 4

Gottesbienftordnung

ber fathol. Pfarrgemeinde Oberuriel untag, 12. Cept .: 6 Uhr Frühmeffe: bl. Meffe in befonderer Meinung; 8 Uhr Rindergottesdienft: beft. bl Meffe für † Elisabeth Steden; 91/2 Uhr Sochamt für die Bfarrgemeinde; 11 Uhr lette hl. Meffe in befonberer Meinung; 11/2 Uhr Chriftenlehre mit Anbott und Gegen; darnach Berfammlung der marianichen Congregation; 8 Uhr abends Kriegsandacht.

mtag. 13. Sept.: 3/6 Uhr 2. Seelenamt für + Karl Meidemeyer; 61/4 Uhr ein Seelenamt für den im Felde + Sch. Steiger; 6 Uhr im Johannisstift best. Meffe für Sch. Jat. Müller u. deffen Cohn Jatob. ag, 14. Cept .: 6 Uhr 2. Seelenamt für + Liborius willer; u. 61/4 Uhr eine geft. bl. Deffe für Cheleute Gabr. u. Margar. Ruhn und Rinder; 61/4 Uhr in ber hospitalfirche beft. hl. Weffe für † Cath. Edert. mittwoch, Freitag und Camstag diefer Boche find Quatembertage, d. h. gebotene Saft- und Abftinengtage.

Gottesdienft-Ordnung ber ebangelifchen Gemeinde Oberuriel.

a, 12. Sept.: borm. 91/2 Uhr Gottesdienst; borm. 11 Uhr Chriftenlehre.

Bettesbienft-Orbunug ber tathol. Pfarrgemeinde Dberbochftabt na. 12. Sept.: 71/2 Uhr Frühmeffe für den + Jean gorens; 91/2 Uhr Sochamt für die Pfarrgemeinde; 11/2 Uhr Chriftenlebre.

13. Cept .: 3, Amt für den im Felde + Abam

ag, 14. Gept.: Amt für ++ Eltern.

Der hentige Tagesbericht war bis jur Drudlegung Blattes noch nicht ericienen.

Bernitvortlicher Edriftleiter: Deinrid Berlebad. und Berlag ben Deinrid Berlebach in Oberurfel.

Befannimadung.

Muszahlung der Kriegsunterstükung die zweite Hälfte des Monats September cr. tam 16. u. 17. Septemb., Rachmittags 2-5 21hr im Geschäftslokal der Stadtkaffe

mer Nr. 1 des Stadthauses u. zrv. nerstag, 16. Sept. für die Buchstaben 21-R Dberurfel, ben 11. Geptember 1915.

Die Stadttaffe.

Bentloff.

deländischer Frauen-Berein Oberursel.

Ausstellung und Berkauf lithauischer Webereien.

tirjen, Blufen, Decken, Borbange u. f. w. jumeist in weiß Leinen mit bunten Borben. Mittmoch, ben 15. September 1915,

Freitag, ben 17. September 1915, Sonntag, ben 19. September 1915, mittags von 3-6 Uhr im Saale bes Schugenhofes.

Untritt 10 Pfg. Rein Raufgmang. Diefe Bebereien murben bon uns por einigen ten bem Baterl. Frauen-Berein Infterburg - Land um ber notleibenden oftpreugischen Landbe-immg Arbeitsgelegenheit und Berdienst zu verschaffen.

fiche Waren werben ju Roftpreifen abgegeben. Oberurfel, ben 10. September 1915.

ver Borftand des Baterl. Franen-Bereins.

Bringe bei

orkommenden Sterbefällen

in Erinnerung. beorg Renno, Schreinermeister. Ackergaffe 12.

Henkel's Bleich - Soda

Zur dritten Kriegsanleihe.

Die erfte Rriegsanleihe hat nicht weniger erbracht als 41/2 Milliarden. Die zweite mehr als bas Doppelte.

Belcher Erfolg wird der dritten beschieden fein?

In Schätzung der Summen geben die Meinungen der Sachverständigen auseinander, aber barin ftimmen alle überein, daß die Boraussetungen für gutes Gelingen auch diesmal gegeben find.

1) In berfügbaren Gelbern und Rapitalien fehlt es nicht.

Deutschland lebt nicht mehr in der Knappheit früherer Zeiten, 21 Milliarden betragen die Ginlagen bei den Spartaffen, über 15 Milliarden liegen bei Banten und Genoffenschaften. Auch jetzt, nachdem Millionen von Zeich nern zweimal icon ihr Erspartes dem Baterlande dargebracht haben, ift Geld in Fille vorhanden. Freilich, Die 13 bis 14 Milliarden der ersten Anleihen spielen zu großem Teile wieder mit. Fast restlos sind sie in Deutschland verblieben. England und Frankreich zahlen, was sie aus Anleihen erlösen, an Amerika — Rufland an Amerika und Japan, Deutschland aber gablt an tausende und abertausende einheimischer Fabriten, einheimischer Lieferanten und Arbeiter. Die Sande wechjeln, aber es find deutsche Sande, die die Milliarden erhalten haben und willig fie den neuen Anleihen dienstbar machen. Ein Kreislauf des Geldes! Und fodann: große Ausgaben fallen fort im Rriege - für Ausdehnung der Induftrie, Reueinrichtungen und dergl. Die fonft hierfür verwendeten Summen fuchen nach Anlage. Richt minder auch Millionenerlose aus dem Berfauf der Bestände und Läger. Der Antauf der Robftoffe ruht. Go fliegen auch dieje Millionen nur in beicheidenstem Dage bem Auslande gu.

2) Dant der Fulle des Geldes ift der Geldftand überaus leicht.

Er ist leichter noch als im Frühjahr und viel leichter als im vorigen berbste. Die Sparkaffen gewähren an Binfen etwa 31/2%. Die Einzahlungen auf die zweite Anleihe haben fie hinter fich und inzwischen beträchtlicher Spargelber neu vereinnahmen können. Die Zinsen für Einlagen bei den Banten sind noch geringer. Für tägliches Geld 11/2%! Rur folde Zinfen konnen die Banken vergitten, denn ihre Raffen find überfullt. Die Ginleger empfanden dies peinlich, der Anleihe aber tommt es jugute.

3) Die Räufer der früheren Anleihen haben ein gutes Geschäft gemacht.

Wer vom Deutschen Reiche 5% erhalt und daneben ichon im Kriege einen Rursgewinn zu verbuchen bat, darf gufrieden fein. Geit die bislang über Gebühr bevorzugten fremdländischen Renten ichon hinfichtlich die Zinszahlung boje im Stich gelaffen haben, find die Staatsanleihen wieder in Bunft, wird namentlich die Rriegsanleihe geschätt, die nicht im Stiche läßt und noch dazu hohe Zinsen gewährt.

4) Dan weiß es im Bolle: der Rrieg toftet Geld und doppelt Geld, wenn jest doppelt fo biele Golbaten im Telbe fteben.

Man weiß aber auch: dieje Borjorge verburgt uns den Gieg.

Der deutsche Krieger, der bei Tannenberg den schweren Anfang mitgemacht, brennt darauf, jest auch bei dem Entscheidungstampf mitzutun. Go auch das deutsche Bolt. Es hat in bangeren Tagen die Kriegstaffen gefüllt. Es wird auch jest — und jest erst recht dabei sein, wo die Baffenerfolge unferer Sohne — um bescheiden zu fprechen - bie Buberficht bes Gelingens gefestigt baben.

Bu den Unleihebedingungen.

Der 5 prozentige Binofuß ift beibehalten.

Er wird auch diesmal starken Anreiz ausüben. Deutschland zahlte im Frieden 4 Prozent. Es hat für die Rriegsanleihen diesen Sat um Ein Brozent erhöht. Der Bersuch Englands, gleich uns mit solcher Erhöhung auszukommen, ist mifigluckt. Es mußte zuleht seinen Friedenssat um volle 2 Prozent erhöhen: von 21/2 auf

Der Breis ber 5 projentigen Unleihe beträgt 99, Schuldbucheintragungen toften nur 98,80.

Der Ausgabefurs der ersten Anleihe stellte sich auf 97,50%, der der zweiten auf 98,50%. Die Rurse beider Anleihen haben inzwischen eine so wesentliche Erhöhung ersahren, daß der jett festgesette Rurs von 99 oder 98.80 als magig bezeichnet werden muß. Uebrigens genieht der Zeichner noch Zinsvorteil. Es werden ihm 5% Stüdzinsen vom Zahlungstage bis zum 1. April 1916, mit welchem Tage der Zinsenlauf ber Anleibe beginnt, vorweg vergütet.

Bor dem Jahre 1924 ift die 5 projentige Anleihe nicht fündbar.

Die neunjährige Laufgeit durfte für Rursgewinn erfreuliche Musfichten eröffnen.

Diese Unfundbarteit bedeutet aber mur, daß das Reich die Anleihe bis 1924 nicht fundigen und also auch den Zinssuß nicht herabseben tann. Die Inhaber der Schuldverschreibungen konnen naturlich über diese wie über jedes andere Bertpapier durch Berkauf, Berpfandung ufm.) verfügen.

Die Beichner konnen die gezeichneten Betrage bom 30. Geptember ab jederzeit boll bezahlen ober auch die bis jum Januar 1916 geräumig bemeffenen Ginzahlungstermine innehalten.

Die frühere Bestimmung, wonach Zeichnungen bis 1000 Mart voll bezahlt werden mußten, ift im Intereffe der fleinen Beichner fallen gelaffen.

Reichsichaganweisungen gelangen nicht jur Berausgabung, für die Reichsanleihe aber ift ein Boditbetrag ber Berandgabung nicht feitgelegt.

Es wird hierdurch auch diesmal der Uebelftand vermieden, daß Zeichner leer ausgehen oder fich mit geringerer Buteilung zu begnügen haben.

Die Zeichnungen tonnen bom 4. September bis jum 22. September, mittags 1 Uhr, vorgenom-

Die Festsetung einer mehrwöchigen Frift hat sich bewährt. Jedermann hat Zeit, sich Auftlarung zu verschaffen und in Muße seichnung vorzubereiten. Es empfiehlt sich aber, die Zeichnung nicht bis jum letten Tage aufzuschieben.

> Für Gelegenheit, die Beichnungen anzubringen, ift wie beim letten Dale in ausgedehnteftem Mage geforgt.

Außer der Reichsbant, der Königlichen Seehandlung, der Breufischen Centralgenoffenschaftstaffe, der Königlichen Hauptbant in Murnberg steben alle Banten und Bantiers, alle Spartaffen und Lebensverfiche rungsgesellichaften, alle Rreditgenoffenichaften, alle Boftanftalten und in Breugen alle Koniglichen Regierungs-Saupt- und Rreistaffen gur Berfügung.

Ber Stude bon 1000 Mart und darüber zeichnet, erhalt auf Antrag 3wifdenicheine.

Hiermit wird den Bunschen Bieler Rechnung getragen. Technische Schwierigkeiten verbieten es, die Berausgabung von Zwischenscheinen auch auf kleinere Zeichner auszudehnen. Zum Ausgleich sollen aber kleine Beichner bei Ausgabe der Stude vorweg befriedigt werden.

Benn hiernach hinfichtlich der Anleihebegebung im Befentlichen alles beim Alten bleibt, fo besteht die fichere hoffnung, daß auch hinfichtlich der Freudigkeit und Begeifterung, mit der gang Deutschland fich ben fruberen Anleihen zuwandte, alles beim Alten bleiben wird.

Ber für das Bohl des Baterlandes forgt, forgt für die eigene Jufunft. In allen Fällen dedt fich der Dienft am Baterland mit eigenem Borteil. Sier aber macht er fich baneben noch burch hobe Binfen gang unmittelbar be-

Wer zeichnen kann, der zeichne! Große und Kleine! Und jeder fo viel als möglich!

Die wirticaftliche Rraft unferes Bolles - beg follen die Feinde inne werden - halt Stand wie die Rraft uns jerer Deere!

Berlin, im September 1915.



Heute erhielten wir die schmerzliche Gewissheit, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder

Philipp Weiler

Musketier im 253. Infanterie-Regiment, 8. Kompagnie., am 16. August bei einer Erstürmung gefallen ist.

> In tiefer Trauer Familie Andr. Weiler.

Oberursel, den 8. September 1915.

1415

An unsere verehrlichen Gasabnehmer!

Infolge des Mangels an geeignetem Personal und infolge der feit Kriegsbeginn an unfere Inftallations. abteilung gestellten sich ständig steigernden Unforderungen find wir heute nicht mehr in der Lage die kleineren Unterhaltungsarbeiten an den Gaseinrichtungen noch weiter kostenlos auszuführen. Wir werden die Aufträge auf solche Arbeiten künftig gegen ein mäßiges Entgeld erledigen und groar bitten wir, kleine Beträge fofort nach Beendigung ber Arbeit dem Installateur gegen Quittung zu bezahlen.

Söchst a. M., den 7. Geptember 1915.

Seffen-Raffanifde Gas-Aktiengefellfchaft Höchft a. M.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad homburg v. d. H.

Mündelsicher =

1414

unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon No. 353 Postscheckkonto No. 5795

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 31/2 0 o Zinsen bei täglicher Verzinsung.

— Kosteniose Abgabe von Heimsparbüchsen —

bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oherursel, Eckardstrasse 12.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Kath. Messerschmidt

nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberursel, den 10. September 1915.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 12. September nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Eppsteinerstraße 9.

Rraftiger zuverläffiger

Junge

für einige Rachmittage in ber Boche gesucht. 1362 Bu erfragen im Berlag.

Krästiges Mädchen von auswärts, fucht Stelle in gutem Saufe. 1409 Raberes Edardtftr. 13 p.

Wer noch Forberungen an die verftorbene

Mathilde Streble hat, wird aufgeforbert, Diefelben innerhalb acht Tagen bei bem Rachlage pfleger

Theodor Rompel Borftabt 31 angugeben

Medaillon

perloren bon Obere Sainftraße bis Kirchhof. 1410 Abzugeben in bem Berlag.

Lichtspielbühne "Bum Baren". Brogramm

für Conntag, 12. Gept. 1915 nachm. 4 und abende 8 lihr

Berfpieltes Blück, Drama 3mei Geelen und ein Bebanke Rapellmeifters Pflegekind

Ein Lebensbild aus der Ur-tiftenwelt in 4 Akten. Spieldauer ca. 11/2 Stunde. Gute Freunde, humoriftifch.

Der Tob Mathan Boeles, Dr. Renefte Rriegsberichte aus Dit Silb und Beft, Ratur.

In ben Gumpfen von Wild-Weft, Großes Indi-aner-Drama in 3 Akten. 8. Der Mantel feiner Frau, hm.

Ginlagen. Junge Leute unter 16 Jahren haben zu ben Abendvor-stellungen keinen Butritt.

Erftklaffiges Runftlerkongert. Cintrittspreife: 1. Glag 60, 2. 40, 3. 30 P. Rinber gablen nachmittags bie Salfte. Biergu ladet freundlichft ein

Zu vermieten.

mit Bab, Manfarbe unb Bartenanteil und geräumige 3 Zimmerwohnungen gu permieten.

Johann Henrich, Baugeichaft, Felbbergitr.89

Schone geräumige

4= 31mmer = Wohnung mit Bad, Gas, Garten, Glas-peranda, in freier Lage per

1. Oktober gu vermieten. Altkönigftr. 9 1134) Rah. Altkönigftrage 11.

Rleine

mit Bas zu permieten.

1286) Raberes im Berlag. 4=31mmer=2000nung

mit Bab, Bas u. Elektrifch gu vermieten. Sohemarkftr. 7.

Geräumige

3= 08. 4-3immerwohnung au permieten.

Friedrich Mag, Liebfrauenftrage 2.

* Simmer * Yvonnung gu vermieten. (925 Bergbergftraße 10.

3 Zimmer-Wohnung mit Glas-Beranda, Bad u. Bubehör gu vermieten.

Ronigfteinerftr. 2. 1 3= u. 2=3immerwohnung au vermieten.

Udergaffe 1. Schöne geräumige

2: ev. 3=3immerwohnung mit Bab per 1. Oktober gu permieten.

Raheres in ber Beschäftsftelle d. Bl.

Broße 300 2=3immer=Wohnung mit Manfarbe gu herabgefestem Breis ju vermieten. Rah. im Berlag.

2=Zimmer = Wohnung eventl. 3 Bimmer mit elektr. Licht und allem Bubehör

billig gu vermieten. Raberes in ber Beschäftsitelle b. Bl.

2=3immer=Wohnung nebft Bubehör billig gu 1388 permieten.

Sofpitalftrage 20

2= ev. 3=3immerwoh mit Manfarbe gu bern Rah. im Berlag.

Freundliche

Schulftraf

Sononer gu vermieten. Ecke Eppfteineritroje

Untere-Bainstraße. Rah. Bleichnrah

Moditeries 31 au permieten. Ediardtitt. 7

Rietne Wohn

fofort gu vermieten. Schulftrag

Stierftadt. Schöne

3=31mmer=Wohn mit Bubehor, neuzeitlich gerichtet, fofort gu vem

Feldbergsftrage I Näheres Schulgenn

mit u. ohne Firme

liefert schnell und ju billigen Breifen Buddruckerei Bein

Handels-Akademit

Frankfurt a. M. Zeill

Praktische Yorberelle und Fortbildung Alters für den kaufmin Herren und Dames schen Berst.

Unterricht an jederman

in Tages- u. Abeadker

Buchführung. Rechnen, Korrespo Wechsel- Scheck. B. verkehr, Schönschi schreiben. Stenograp Maschineuschi

Deutsch, Englisch, Fran Auskunft und Prospekt kostenios.

Peasionsnachwes



"Rünftliche Höhen-Sonne"

Ueberraschend schnelle Sebung des Allgemeinbefindens bei ben meiften Rrankheiten. Befeitigung ber Schmerzen, Uppetit- und Schlaflofigkeit. - Beite Erfolge, mo andere Behandlungsmethoben verfagen, bei Arterienverkalkung, Berg-, Lungen-, Rerven-, Saut- und rheumatifchen Leiden. Glänzende Begutachtung burch die ärztlichen Autoritäten Profeffor Ronig-Marburg, Profeffor Bulpius-Beibelberg Profeffor Jeffioneck-Biegen u. a.

Ständige Benukung von Mitgliedern der Somburger Ortskrankenkaffe. Minderbemittelte genießen Bergunftigung.

Inftitut für Beftrahlungstherapie Bad Somburg Aerzti. Leitung: Br. med. Brass Lange Meile 5 (Salteftelle Gasanftalt) Telefon Rr. 10.